Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVIII. Jahrgang.

Basel. XVIII. Jahrgang. 1872. **Nr. 19.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung [illegible] Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Ueber die Anwendung von Patronen mit centraler Zündung für das schweiz. Kadettengewehr. — Ein Wort über den Artikel „Die Formation der Kompagnie-Kolonne" von v. Scriba. — Zum Pensionswesen. — M. F. v. Angeli, Armee-Zeitung. — Die Wehrkraft des deutschen Reiches. — Stoffel, Rapports militaires. — Uniformirungsliste der kgl. preuß. Armee und der Marine. — J. Campe, Ueber die Ausbildung der Kompagnie für das Gefecht. — W. Kocziczka, Praktische Anleitung zur militärischen Aufnahme. — Georg Heß, Erzählungen aus der ältesten Geschichte Roms. — N. Fadiejew, Der Kriegsschauplatz am Schwarzen Meere. — H. Weigand, Die franz. Mitrailleuse der Feldartillerie. — Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements. — Ausland: Preußen: Literatur über den deutsch-franz. Krieg. Frankreich: Geschützlieferungen. — Neue Militär-Bibliographie.

Ueber die Anwendung von Patronen mit centraler Zündung für das schweizerische Kadettengewehr,

von Rudolf Schmidt, Stabsmajor.

Schon bei Beginn der Transformation der schweizerischen Gewehre Modell 1863 in Hinterladung nach System Milbank-Amsler und anläßlich der Vorkommnisse, die sich am Anfang dieser Umänderung geltend machten, suchte der Berichterstatter durch Anwendung einer Patrone mit centraler Zündung den Uebelständen zu begegnen, und es gelang ihm auch, durch eine kleine Modifikation des Transformationssystems diese Zündweise zu ermöglichen.

Ein Modell sammt Memoire wurde dem eidg. Militärdepartemente im November 1867 zur Prüfung unterbreitet und obwohl die damit angestellten Versuche günstig ausgefallen waren, so führten sie doch zu keiner Abänderung der nun einmal eingeführten Randzündungspatronenhülse aus geprägtem Kupferblech.

Die im November 1867 bezeichneten Nachtheile der Randzündung gegenüber der Centralzündung waren wesentlich folgende:

1. Platzen der Patronenhülse quer über den Boden oder beim Auswerferhaken.

2. Reißen der Hülse an der Peripherie.

3. Lostrennen des Hülsenbodens, Verschleimen und zuweilen Beschädigen der Verschlußtheile.

4. Aufblähen des Hülsenbodens und in Folge dessen erschwertes Oeffnen der Schließklappe.

Dabei kam namentlich in Betracht:

1. Die beschlossene Einführung von Repetirgewehren und der damit verknüpfte Umstand, daß die centrale Zündweise die Gefahr der Explosion von Patronen im Magazinrohr bieten mußte, indem das Geschoß jeder folgenden Patrone auf den Boden der vorhergehenden drückt.

2. Der wesentlich höhere Preis der einzelnen Patrone mit centraler Zündung gegenüber der Randzündung (den Wiedergebrauch der Hülsen nicht in Anschlag gebracht).

Das schweizerische Militärdepartement beschloß daher, von der centralen Zündweise Umgang zu nehmen, dagegen die möglichste Vervollkommnung der Munition mit Randzündung sowie des Gewehrsystemes anzustreben.

Den beidseitigen Bemühungen gelang es dann auch, Munition und Waffe zu einem tüchtigen Ganzen auszubilden.

Es lagen diesen bezeichneten Uebelständen folgende Ursachen an Waffe und Munition zu Grunde:

1. Das Platzen konnte seinen Grund in zu weitem Randgesenk des Patronenlagers, zu viel Spiel beim Auswerferhaken oder spröde gewordenem Hülsenmaterial haben und forderte genauere Einhaltung der Maße am Gewehre, sowie entsprechendere Behandlung des Hülsenmaterials.

2. Meistens Fehler der Hülsenfabrikation.

3. Entweder Fehler wie 2. oder auch zu tiefes Randgesenk des Patronenlagers, resp. zu viel Spielraum zwischen Patronenboden und Verschlußfläche.

4. Meistens zu viel Spiel zwischen Patronenboden und Verschlußfläche, bei dehnbarem Hülsenmetall.